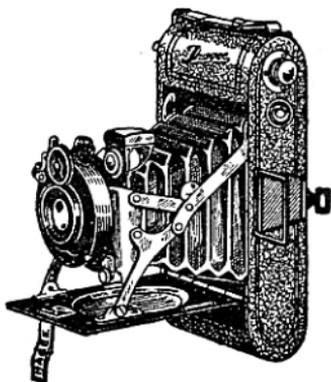

GEBRAUCHS- ANWEISUNG

für die

Ihagee „Auto - Ultrix“,
Nr. 2860, für
Rollfilme 6×9 cm

Nr. 3860, für
Rollfilme 6×9 cm
und Platten
6,5×9 cm



DRESDEN - SCHANDAUER STRASSE 24

Achtung! Bei Auto-Ultrix Ausführung Nr. 3860, für Platten und Rollfilme eingerichtet, siehe zunächst Seite 7.

Das Öffnen der Kamera erfolgt durch einen Druck auf den unterhalb des Filmschlüssels angebrachten Knopf **a**. Die Kamera springt auf und ist sofort auf „Unendlich“ scharf eingestellt. Damit der Laufboden auch immer so weit ausspringt, daß die Drücker **b** einschnappen, ist es zu empfehlen, die Kamera beim Öffnen leicht nach vorn zu neigen, wie die Abbildung 1 zeigt.

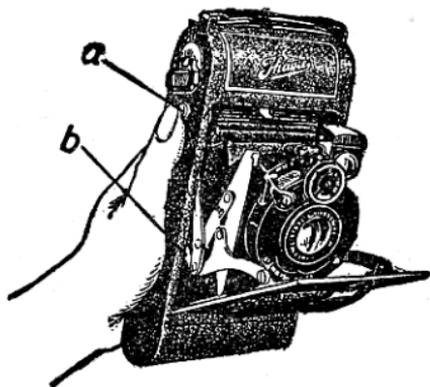


Abb. 1

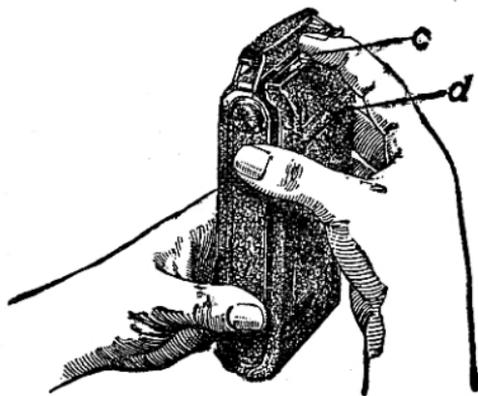


Abb. 2

Das Einlegen und das Herausnehmen des Filmes.

Vor dem Einlegen achte man darauf, daß der Verschluss des Objektivs geschlossen ist. Nimm die Kamera in die Hand wie Abbildung 2 zeigt, drücke den Knopf **c** in der Zeigerrichtung und hebe die Kamerarückwand **d** ab. Lege den Rollfilm mit der bedruckten Seite nach oben auf die Feder des unteren leeren Behälters und drücke die Spule leicht in die Kamera hinein. Ziehe die Papierlasche, wie Abbildung 3 zeigt, in gerader Richtung über die Gleitrollen zwischen den Filmführungskanten **e** bis zur anderen leeren Spule, stecke die Papierlasche in den breiteren Schlitz des Holzkerns, drehe den Schlüssel zwei- bis dreimal um, damit das

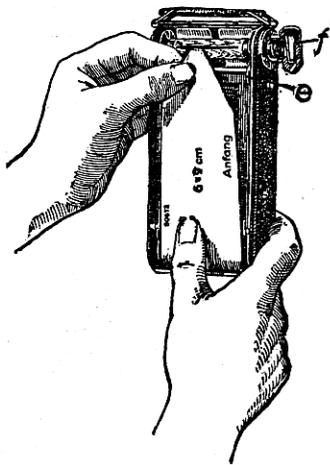


Abb. 3

Papier nicht mehr herausrutscht und setze die Rückwand wieder an die Kamera. Dabei ist darauf zu achten, daß der untere Falz am Kameragehäuse genau in die Nut der Rückwand paßt.

Es ist zu empfehlen, den Film nur bei geöffneter Kamera weiterzudrehen. Man schiebe die Klappe, die das rote Filmfensterchen verdeckt, zur Seite und drehe den Filmschlüssel *f* in der Pfeilrichtung. Nach einigen Umdrehungen wird eine Hand oder ein Pfeil im roten Filmfenster sichtbar, die als Warnungszeichen dienen. Man drehe nun nur noch ganz langsam weiter bis die Nummer 1 erscheint. Der erste Film ist nun aufnahmebereit. Man mache es sich zur Gewohnheit, nach jeder Aufnahme sofort weiterzudrehen, damit Doppelbelichtungen vermieden werden. Wenn sämtliche Aufnahmen (6, 8 oder 12) ge-

macht sind, drehe man so lange, bis kein rotes Papier mehr im Filmfenster zu sehen ist. Der Deckel wird wie oben beschrieben abgenommen, der Knopf *g* herausgezogen und $\frac{1}{4}$ Umdrehung weitergedreht, so daß er nicht wieder zurückspringt. In den meisten Fällen springt dabei die Spule ohne weiteres aus der Kamera, hebt sie sich jedoch nur an einer Seite, so fasse man sie mit Daumen und Zeigefinger an dieser Seite an und ziehe sie schräg nach oben aus dem Apparat. Das Schutzpapier wird jetzt mit dem daran haftenden Papierstreifen festgeklebt. Die im unteren Behälter befindliche leere Spule wird nun herausgenommen und in den oberen Behälter eingelegt. Zu diesem Zwecke fasse man die Spule an der Seite des rund ausgebohrten Loches an und stelle den an der gegenüberliegenden Seite angebrachten Ausschnitt über den Zapfen des Filmschlüssels, jetzt drückt man mit dem Daumen der rechten Hand die Spule leicht gegen die Feder und lasse den Knopf *g* durch Rückdrehung

wieder einschnappen. Vor dem Einlegen eines neuen Filmes achte man immer darauf, daß die Filmgleitrollen sauber sind, da sonst leicht Kratzer auf dem Film entstehen.

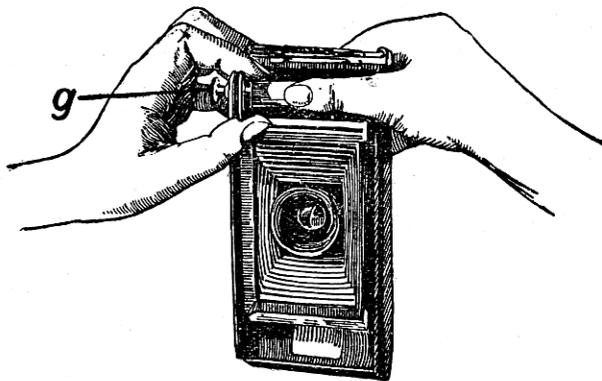


Abb. 4

Der Objektivverschluss. Siehe Seite 9—13 dieser Gebrauchsanweisung.

Die Aufnahme. Vor der Aufnahme ermittle man die Belichtungszeit. Man bediene sich zu diesem Zwecke einer Belichtungsuhr oder der am Schlusse dieser Gebrauchsanweisung abgedruckten Belichtungstabelle. Es ist weiter zu beachten, daß man nur bei kurzen Momentaufnahmen die Kamera in der Hand halten darf. Bei Aufnahmen mit einer Belichtungszeit von mehr als $\frac{1}{25}$ Sekunde muß die Kamera auf ein Stativ aufgeschraubt oder auf einen Tisch gestellt werden. Zu diesem Zwecke ist die Kamera mit einer Bodenstütze *h* versehen, die heruntergeklappt werden kann. Außerdem besitzt sie zwei Bodenmuttern (für Stativ-Hoch- und Queraufnahmen). Aufnahmen, bei denen das Objekt etwa das Zweihundertfache der „Brennweite“ (bei mittlerer Lichtstärke) entfernt ist, macht man mit der Einstellung der Kamera auf „Unendlich“. Die Brennweite ist der Abstand zwischen der

Mitte des Objektivs bis zum Film und beträgt bei der Auto-Ultrix 6×9 cm 10,5 cm. Will man nun auf nähere Entfernungen einstellen, so bediene man sich der Schneckengangfassung des Objektivs, die durch den Hebel oberhalb des Objektivs betätigt wird. Durch Verschieben des Hebels nach links wird der Zeiger auf jene Meterzahl gestellt, die man einzustellen wünscht, also z. B. auf 3 bei 3 m usw. Das aufzunehmende Bild beobachtet man in dem links oben an der Objektivstandarte angebrachten Sucher. Für Aufnahmen im Hochformat bleibt der Sucher in Normalstellung, bei Aufnahmen im Querformat drehe man den Sucher um 90 Grad um seine eigene

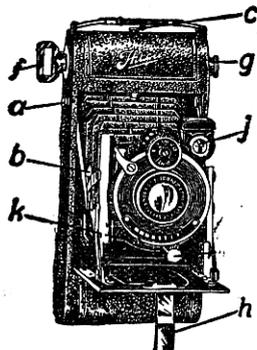


Abb. 5

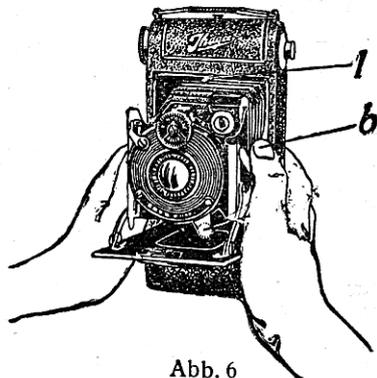


Abb. 6

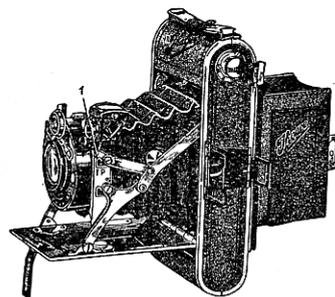
Achse nach links. An Stelle des Brillantsuchers kann man auch den sehr praktischen Rahmensucher verwenden, der an der einen Seitenwand des Kameragehäuses angebracht ist. Die beiden Rahmen werden aufgeklappt, damit sie parallel stehen und man kann durch den hinteren Zielrahmen im vorderen das Bild beobachten. Hat man im Sucher den richtigen Bildausschnitt, dann löst man den Verschluss aus.

Die Blende. Jeder Objektivverschluss ist mit einer Blende versehen, die durch einen Hebel k betätigt wird. Durch Verschiebung dieses Hebels wird man beobachten, daß sich die Objektiv-

öffnung (Blendenöffnung) verkleinert oder vergrößert. Durch Verkleinerung der Blende wird eine bessere Tiefenschärfe erreicht, was besonders bei Aufnahmen von großer Tiefenausdehnung — nahe und weite Punkte gleich scharf — nötig wird. Will man einen Gegenstand auf 3 m Entfernung vom Apparat und einen solchen auf 6 m Entfernung im gleichen Bilde gleich scharf abbilden, so muß man abblenden. Am besten wähle man die goldene Mittelstraße und blende bis auf 12—18 ab, wobei allerdings zu bedenken ist: Je kleiner die Blende, desto länger die Belichtungszeit! Man wird also bei Momentaufnahmen nur wenig abblenden können und bei kleinerer Blende immer eine Zeitaufnahme machen müssen.

Das Schließen der Kamera (Abbildung 6). Vor dem Schließen ist der Sucher in die Normalstellung zu bringen und das Objektiv auf „Unendlich“ zurückzudrehen (Hebel nach rechts, wenn man die Kamera von vorn betrachtet). Durch einen leichten Druck mit den beiden Daumen auf die Drücker b werden die Spreizen ausgelöst und man kann den Laufboden auf die Kamera drücken, bis die Verschlussfeder 1 einschnappt.

Auto-Ultrix Nr. 3860 für Platten 6,5/9 und Rollfilm 6/9 cm.



in die linke Hand und faßt mit Daumen und Zeigefinger der rechten

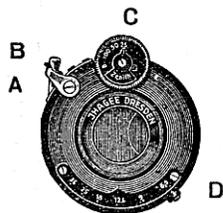
Bei dieser Kamera ist vor allem darauf zu achten, daß sich das Objektiv in der richtigen Stellung befindet. Da die Platten etwas weiter vom Objektiv entfernt sind, als die Rollfilme, ist es wesentlich, daß diese Differenz ausgeglichen wird und deshalb muß man beim Arbeiten mit Platten das Objektiv links und rechts an den Spreizen auf P und bei Rollfilmen auf F stellen (1). Zu diesem Zweck nimmt man die Kamera

Hand an dem hinter dem Objektiv befindlichen senkrechten Objektivblech an, drückt leicht nach oben und läßt das gesamte Vorderteil des Apparates je nach Bedarf in die für Platten mit P und für Rollfilm mit F gekennzeichneten Ausschnitte (1) zurück-schnappen. Dabei beachte man, daß das Vorderteil links und rechts fest in den gleichen Ausschnittpaaren sitzt.

Das Arbeiten mit Rollfilmen wurde bereits im vorhergehenden Teil dieser Gebrauchs-Anweisung beschrieben, sodaß wir noch erwähnen möchten, daß man vor dem Einlegen eines Filmes die Rückwand der Kamera mit dem am kleinen Filmfenster erkenntlichen beigegebenen Schieber versieht, während bei der Verwendung von Platten natürlich der Mattscheibenrahmen eingeschoben wird (s. Abb.). Sofern Platten gebraucht werden sollen, kann man nach Aufklappen des Lichtschutzes die Aufnahme auf der Mattscheibe einstellen. Die Naheinstellung wurde bereits beschrieben. Ist man mit der Schärfe des Bildes zufrieden; dann schließt man zunächst den Verschuß und entfernt den Mattscheibenrahmen. An die Stelle des Mattscheibenrahmens schiebt man jetzt eine mit einer Trockenplatte versehene Kasette oder eine Filmpackkasette. Nun kann man den Kassettenschieber herausziehen und den Verschuß auslösen. Zur besseren Abdichtung ist zu empfehlen, den Kassettenschieber vollständig herauszuziehen, damit die Härchen der Plüschstreifen besser ineinandergreifen können. Nach der Aufnahme schließt man sofort die Kasette durch Einführung des Schiebers und nun kann man sie erst herausziehen und bis zum Entwickeln aufbewahren.

Objektiv = Verschlüsse der Ihagee = Kameras

Nachstehend lassen wir eine kurze Beschreibung der für unsere Kameras gebräuchlichsten Verschlüsse folgen:



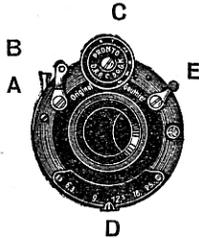
Verschuß für Zeit und Moment $\frac{1}{25}$ — $\frac{1}{100}$ Sekunde. Der vorstehend abgebildete **ZENITH-VERSCHLUSS** ist ein Automat-Verschuß, d. h. er ist stets gebrauchsfertig und braucht nicht gespannt zu werden. Die Aufnahme wird gemacht, indem man auf den Fingerauslöser A drückt oder, falls man dies vorziehen sollte, auf den Drahtauslöser, der in die kleine Mutter B geschraubt werden kann.

Wünscht man eine **längere Zeitaufnahme** zu machen, so stellt man das geränderte Rädchen C so, daß der Buchstabe Z dem Zeiger gegenübersteht. Drückt man nun auf den Auslöser, so bleibt der Verschuß so lange offen, bis ein zweiter Druck erfolgt. Bei Stellung auf Z und Druck auf den Auslöser ist der Verschuß demnach geöffnet für lange Zeitaufnahmen, wie sie bei Innenaufnahmen manchmal erforderlich sind.

Bei **kurzen Zeitaufnahmen** wird das Rädchen auf B gestellt. Drückt man nun auf den Auslöser, so öffnet sich der Verschuß, schließt sich aber, sobald der Druck nachläßt. Man kann also ganz kurz und auch länger belichten.

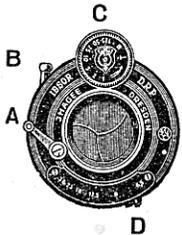
Bei der Anfertigung von **Momentaufnahmen** beachte man folgendes: Die angegebenen Moment-Verschuß-Geschwindigkeiten sind Teile von Sekunden, so ist z. B. $25 = \frac{1}{25}$, $50 = \frac{1}{50}$ und $100 = \frac{1}{100}$ Sekunde. Je nach der ermittelten Belichtungszeit wählt man eine dieser drei Zeiten, indem man das geränderte Rädchen so verschiebt, daß der Zeiger auf die gewünschte Zeit gerichtet ist. Nun drückt man auf den Auslöser bzw. Drahtauslöser, und der Verschuß öffnet sich, bleibt die gewünschte Zeit offen und schließt sich dann wieder selbsttätig. Die Aufnahme ist nunmehr gemacht.

Die **Blendenskala** befindet sich unter dem Objektiv. Ein kleiner, nach links und rechts verschiebbarer Zeiger D läßt sich leicht auf die jeweils gewünschte Blende einstellen.



Der nebenstehende **S-PRONTO-VERSCHLUSS** mit eingebautem Selbstauslöser, gleicht in der Ausführung gänzlich dem vorstehend beschriebenen Zenith-Verschluß, nur daß er wie gesagt mit Selbstauslöser versehen ist. Will man eine Selbstaufnahme machen, so schraubt man die Kamera auf ein Stativ oder stellt sie auf einen Tisch usw., indem man wie schon beschrieben die kleine Stütze herunter-

klappt. Entsprechend der gefundenen Belichtungszeit wählt man nun eine der Momentgeschwindigkeiten (für Zeitaufnahmen ist die Selbstauslösung nicht verwendbar) durch Drehen des beschriebenen Rädchens C. Dann wird der Verschluß mittels des kleinen, rot gekennzeichneten Hebels E, den man nach rechts drückt, für die Selbstauslösung gespannt. Der Ablauf wird wie bei einer Normal-Aufnahme durch Druck auf den Finger- bzw. Drahtauslöser betätigt, worauf der Selbstauslöser den Verschluß nach etwa 10—12 Sekunden auslöst und dieser in der eingestellten Zeit belichtet. Nach Ablauf des Verschlusses ist dieser wieder für Normalaufnahmen eingestellt, so daß vor jeder weiteren Selbstaufnahme wie beschrieben gespannt werden muß.



Der nebenstehende **IBSOR-VERSCHLUSS** ist ebenfalls ein Automat-Verschluß, der stets gebrauchsfertig ist und bei dem man keine Feder zu spannen braucht. Die Aufnahme wird gemacht, indem man auf den Fingerauslöser A drückt oder, falls man dies vorziehen sollte, auf den Drahtauslöser, der in die kleine Mutter B geschraubt werden kann.

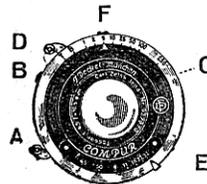
Für **Zeitaufnahmen von längerer Dauer** dreht man das über dem Objektiv befindliche kleine, geränderte Rädchen C, bis der Zeiger auf T steht. Ein Druck auf

den Auslöser bewirkt, daß der Verschluß sich öffnet, ein zweiter Druck schließt den Verschluß. Man kann also Aufnahmen von unbegrenzt langer Dauer machen.

Für **kurze Zeifaufnahmen** stellt man das Rädchen auf B. Bei einem Druck auf den Auslöser öffnet sich der Verschluß, läßt der Druck nach, so schließt er sich wieder. Man kann also auf diese Weise ganz kurz und länger belichten.

Für **Moment- und kurze Zeitaufnahmen** von bestimmter Dauer stellt man das Rädchen auf die gewünschte Belichtungszeit ein, d. h. auf eine der am Rädchen befindlichen Zahlen. Dabei bedeutet 1 = 1 volle Sek., 2 = $\frac{1}{2}$, 5 = $\frac{1}{5}$, 10 = $\frac{1}{10}$ Sek. usw. Je nach der ermittelten Belichtungszeit stellt man also den Zeiger auf eine der Zahlen und drückt dann auf den Auslöser. Hierauf öffnet sich der Verschluß, bleibt die gewünschte Zeit offen und schließt sich dann selbsttätig wieder. Die Momentaufnahme ist nunmehr gemacht.

Die **Blendenskala** befindet sich unter dem Objektiv. Ein kleiner, nach rechts und links verschiebbarer Zeiger D läßt sich leicht auf die jeweils gewünschte Blende einstellen.



Der **COMPUR-VERSCHLUSS** ist ein sinnreich ausgedachtes Uhrwerk und muß als solches behandelt werden, insbesondere wende man nie Gewalt an. Es ist infolgedessen wichtig, die Gebrauchsanweisung genau zu befolgen. Die Aufnahme wird gemacht, indem man unter Beachtung des Nachstehenden auf den Fingerauslöser A drückt oder, falls man dies vorziehen sollte, auf den Drahtauslöser, der in die kleine Mutter B geschraubt werden kann.

Erklärung der Buchstaben: Hebel A dient zum Auslösen des Verschlusses. In die kleine Mutter B wird der Drahtauslöser geschraubt. Durch Verdrehen von Ring C werden die verschiedenen Zeiten eingestellt. Mittels Hebel E wird der Verschluß für Momentaufnahmen gespannt, und Zeiger D dient zum Einstellen der Blende. F ist ein Knopf, der durch Verschieben nach rückwärts **nach dem Spannen** den Hebel D für ein zweites,

weiteres Spannen freigibt, wodurch dann der Selbstauslöser gespannt wird. Der Knopf F ist jedoch nur an Verschlüssen vorhanden, die mit Selbstauslöser, dem sogenannten Vorlaufwerk, ausgestattet sind. Bei Verschlüssen, die mit der erwähnten Einrichtung nicht versehen sind, bleiben alle anderen Teile wie vorher beschrieben, nur daß der Knopf F nicht vorhanden ist.

Zeitaufnahmen: Diese Aufnahmen werden automatisch gemacht. Der Verschuß braucht hierfür nicht gespannt zu werden. Bei längeren Zeitaufnahmen wird der äußere Ring C so gedreht, daß der Buchstabe T an der markierten Stelle steht. Bei Druck auf den Fingerauslöser A oder auf den Drahtauslöser öffnet sich der Verschuß und bleibt solange offen, bis ein zweiter Druck erfolgt. Bei Zeitaufnahmen von kürzerer Dauer wird der Buchstabe B an die markierte Stelle gerückt. Bei Druck auf den Fingerauslöser A oder auf den Drahtauslöser öffnet sich der Verschuß und bleibt so lange offen, wie der Druck anhält. Diese Einrichtung benützt man bei Aufnahmen von über 1 Sekunde.

Momentaufnahmen: Bei Momentaufnahmen und kurzen Zeitaufnahmen, bis 1 Sekunde, wird der äußere Ring C so gedreht, daß die gewünschte Belichtungszeit an die markierte Stelle zu stehen kommt, wobei sich der evtl. geöffnete Verschuß selbsttätig schließt. Hierbei ist zu beachten, daß die auf dem Ring angegebenen Zahlen, mit Ausnahme der 1, Bruchteile von Sekunden sind, wie z. B. die 2 = $\frac{1}{2}$, die 5 = $\frac{1}{5}$, die 10 = $\frac{1}{10}$ Sekunde bedeutet usw., während der Verschuß auf 1 eine volle Sekunde geöffnet bleibt. Hat man nun die gewünschte Zeit an die markierte Stelle gebracht, so wird der Spannhebel D in der Pfeilrichtung heraufgeschoben bis er einschnappt. Der Verschuß ist nun gespannt und zur Belichtung bereit. Ein Druck auf den Fingerauslöser A oder auf den Drahtauslöser und der Verschuß läuft ab, indem er sich selbsttätig öffnet, die gewählte Zeit offen bleibt und sich dann wieder schließt. Nach Ablauf ist der Verschuß wieder für Zeitaufnahmen bereit, d. h. der Ring muß erst wieder auf die Buchstaben T oder B gebracht werden, während vor jeder Momentaufnahme das Spannen vorgenommen werden muß.

Richtige Blendenstellung nicht vergessen! Der Compur ist so eingerichtet, daß bei Stellung der Buchstaben T und B auf den Indexstrich der Spannhebel D verriegelt, bei Stellung von 1 Sekunde bis Höchstgeschwindigkeit der Zeitverschuß (T-B) aus-

geschaltet ist, sodaß Fehlbelichtungen selbst bei unvorsichtiger Handhabung nicht vorkommen können. Die Geschwindigkeiten steigen von 1 Sekunde bis $\frac{1}{100}$ Sekunde lückenlos an, sodaß auch zwischen jede Zahl eingestellt werden kann, wodurch die jeweiligen Zwischenzeiten erreicht werden (z. B. zwischen $\frac{1}{50}$ und $\frac{1}{100}$ = $\frac{1}{75}$ Sekunde). Zwischen $\frac{1}{100}$ und Höchstgeschwindigkeit ($\frac{1}{200}$, $\frac{1}{250}$, $\frac{1}{300}$) kann nicht eingestellt werden, auch nicht zwischen B und 1 Sekunde. Bei Höchstgeschwindigkeiten ist die Zeit vor dem Spannen des Verschlusses einzustellen, da die Einstellung nach dem Spannen nur schwer möglich ist.

Selbstausslösung gilt, wie schon erwähnt, nur für Verschlüsse, die mit dem sogenannten Vorlaufwerk versehen sind und bei denen der Knopf F vorhanden ist. Will man eine Selbstaufnahme machen, so spannt man zuerst den Verschuß (wie beschrieben), schiebt sodann den am Rande befindlichen Knopf F nach rückwärts, wodurch ein weiteres Spannen des Hebels D ermöglicht und dadurch der Selbstauslöser gespannt wird. Das Auslösen erfolgt wie bei der Normalaufnahme durch Druck auf den Hebel A oder auf den Drahtauslöser, worauf der Selbstauslöser den Verschuß nach ca. 12 Sekunden auslöst und dieser in der eingestellten Zeit belichtet. Nach Ablauf des Verschlusses ist derselbe wieder für Normalaufnahmen eingestellt, so daß bei jeder weiteren Selbstaufnahme wieder wie oben verfahren werden muß. Die Selbstausslösung ist bei sämtlichen angegebenen Momentzeiten mit Ausnahme der Höchstgeschwindigkeiten ($\frac{1}{250}$ — $\frac{1}{300}$) verwendbar.

Belichtungstabelle

Man entnimmt aus Tabelle **a**, welcher Art die Aufnahme ist und findet in Tabelle **b** bei Beobachtung von Monat und Stunde sofort die richtige Belichtungszeit für eine Objektivöffnung von $f:12,5$ bei Sonnenbeleuchtung, und zwar für eine Plattenempfindlichkeit von 15° Sch. = 25° Warn. Ist die Empfindlichkeit 17° Sch. = $27\frac{1}{2}^{\circ}$ Warn., so nehme man nur die Hälfte, bei 12° Sch. = $22\frac{1}{2}^{\circ}$ Warn. das Doppelte der ermittelten Belichtungszeit. Bei bedecktem Himmel ist die Expositionszeit zu verdoppeln, bei trübem Wetter zu verdreifachen.

Ist die Öffnung eine andere als $f:12,5$, so findet man in Tabelle **c** sofort für jede beliebige Öffnung die Belichtungszeit, und zwar steht diese auf der gleichen Linie, auf der die für $f:12,5$ gefundene Belichtungszeit steht.

Tabelle a)

- 1 = offene Landschaften, Strandszenen
- 2 = Landschaft mit Vordergrund, Straßenszenen,
Atelieraufnahmen
- 3 = Architekturen, Porträts im Freien
- 4 = Helle Innenräume, Porträts im Zimmer

Tabelle b) Belichtungszeiten für f:12,5

Vorm.	6 Uhr				7 Uhr				8 Uhr				9 Uhr				10 Uhr				11 Uhr							
	Nachm.				5 Uhr				4 Uhr				3 Uhr				2 Uhr				1 Uhr							
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Januar													$\frac{3}{8}$	$\frac{3}{4}$	2		$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{3}{4}$		$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	1				
Febr.									$\frac{3}{8}$	$\frac{3}{4}$	2		$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	1		$\frac{1}{6}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{3}{4}$				
März					$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	1		$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{3}$				
April	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	1		$\frac{1}{6}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{3}{8}$	1	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{1}{25}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{4}$				
Mai	$\frac{1}{5}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{3}{8}$	1	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{6}$				
Juni	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	2	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{6}$				
Juli	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{3}{8}$	1	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{6}$				
August	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$		$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{25}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{4}$				
Sept.					$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$		$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{3}$	1	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$				
Oktob.									$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$		$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	1	2	$\frac{1}{7}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	2	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	1				
Nov.													$\frac{3}{8}$	$\frac{3}{4}$	2		$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	1		$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$				
Dez.													$\frac{1}{2}$	1	$3\frac{1}{2}$		$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$		$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{3}$	1					

Sek. Min.

Sek. Min.

Sek. Min.

Sek. Min.

Sek. Min.

Sek. Min.

Tabelle c) Belichtungszeiten für andere Objektivöffnungen

f:4,5	f:6,3	f:6,8	f:9	f:12,5	f:18	f:25	f:36
1/400	1/250	1/160	1/128	1/64	1/32	1/16	1/8
1/192	1/128	1/80	1/64	1/32	1/16	1/8	1/4
1/125	1/80	1/60	1/40	1/25	1/10	1/6	1/3
1/96	1/64	1/40	1/32	1/16	1/8	1/4	1/2
1/96	1/60	1/40	1/30	1/15	1/8	1/4	1/2
1/72	1/40	1/32	1/20	1/10	1/5	3/8	3/4
1/48	1/32	1/20	1/16	1/8	1/4	1/2	1
1/48	1/30	1/20	1/15	1/7	1/3	1/2	1
1/40	1/26	1/18	1/13	1/6	1/3	5/8	1 1/4
1/40	1/24	1/18	1/12	1/6	1/3	3/4	1 1/4
1/36	1/20	1/16	1/10	1/5	3/8	3/4	1 1/2
1/36	1/18	1/16	1/9	1/4	1/2	7/8	1 1/2
1/24	1/16	1/10	1/8	1/4	1/2	1	2
1/24	1/14	1/10	1/7	1/3	5/8	1 1/8	2 1/4
1/20	1/12	1/9	1/6	1/3	5/8	1 1/4	2 1/2
1/18	1/10	1/8	1/5	3/8	3/4	1 1/2	3
1/12	1/8	1/5	1/4	1/2	1	1 3/4	3 1/2
1/10	1/6	7/32	1/3	1/2	1	2 1/4	4 1/2
1/9	1/5	1/4	3/8	3/4	1 1/2	3	6
1/6	1/4	3/8	1/2	1	2	4	7
7/32	3/8	1/2	3/4	1 1/4	2 1/2	5	8
1/5	1/3	7/16	5/8	1 1/4	2 1/2	5	10
1/3	1/2	3/4	1	2	4	8	16
3/4	1	1 1/2	2 1/4	3 1/2	8	16	32